

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die 22. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 1. Feb. 1977 im Gemeindeamt.

Beginn: 20.15 Uhr. Vorsitz:

Bgm. Kurt Nagel. Schriftführer: Gde-Sekr. Reinfried Bezler.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderäte und Gemeindevertreter außer den entschuldigten GV Ernst Schneider und Richard Gerer.

Ersatzleute: Lothar Blum, Eugen Küng.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung der Gemeindevertreter fest.

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift vom 4.1.1977.
2. Bericht des Bürgermeisters.
3. Ansuchen des Kirchenbau Fußach um Gewährung des zweckgebundenen Kirchenbauzuschusses von S 500.000, --.
4. Kirchenbau-Lotterie Fußach - Überlassung eines Bootsanlegeplatzes auf 10 Jahre in Form eines Warentreffers zum 2. Preis für ein Segelboot.
5. Entscheid über Bewerbung als praktischer Arzt in Fußach.
6. Erlassung einer Verordnung über ein Verbot der Prostitution im Gemeindegebiet Fußach.
7. Entscheid über den Bau der Hafenanlage bzw. von Bootsanlegeplätzen (Vorschlag Hafenausschuß).
8. Allfälliges.

Erledigung:

1. Die Verhandlungsschrift über die 21. Sitzung der Gemeindevertretung vom 4.1.1977 wird verlesen und ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

2. Der Bürgermeister berichtet unter anderem:

über die Gerichtsverhandlungen bezüglich Hüttenpächtern in der Schanz beim BG Bregenz am 12.1. und 26.1. Das Urteil wurde noch nicht verkündet, von Sitzungen des Gemeindevorstandes und über Bauverhandlungen;

daß am B.2. mit Arch. Albrecht eine Aussprache bezüglich Flächenwidmungsplanung stattfinden wird.

Der Bericht wird ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

Von mehreren Gemeindevertretern wird das Thema Geruchsbelästigung durch die Fa. Häusle angeschnitten, nachdem an mehreren Tagen wieder übler Gestank festzustellen war. Den zuständigen Behörden sollen diese Belästigungen laufend mitgeteilt und Abhilfe gefordert werden.

3. (GR. Hubert Krebs erklärt sich für die Punkte 3. und 4. als befangen)

Über Vorschlag des Bürgermeisters und Antrag von GV Dr. Fritz Rohner wird einstimmig dem Kirchenbau Fußsach die Zusicherung gegeben, zum Kirchenneubau innerhalb von 5 Jahren zweckgebunden Zuschüsse in Höhe von 2, 5 Mill. Schilling, jährlich jedoch nicht mehr als 500.000, -- S, zu gewähren. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt mit Zustimmung der Gemeinde nach Erfordernis und Rechnungslegung. 1977 kann der Zuschuß nach Baufortschritt und Rechnungslegung angewiesen werden.

-2-

4. über Antrag des Bürgermeisters und GV. Wolfgang Giselbrecht wird einstimmig zum 2. Preis der Kirchenbau-Lotterie (Segelboot) ein Bootsanlegeplatz auf 10 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Der anrechenbare Wert beträgt S 15.000, --. Der Platz ist nur für dieses Segelboot und nicht in Bargeld einlösbar.

5. Der Bürgermeister gibt die Bewerbungsschreiben von Dr. Wolfgang Hilbe, Lauterach, und Dr. Manfred Kargl, Schernberggasse 14a, 5620 Schwarzach, Salzburg, bekannt. Da sobald als möglich ein Arzt im Dorf sein sollte, scheidet Dr. Hilbe aus, da er erst im Sommer 1979 anfangen könnte. Über Antrag der GV. Dr. Fritz Rohner und August Grabher wird einstimmig beschlossen, die Bewerbung des Dr. Manfred Kargl als praktischer Arzt und ab 1.1.1978 als Gemeindefeuerarzt in Fußsach anzunehmen. Die Ordination ist spätestens am 2.1.1978 zu eröffnen. Als Starthilfe werden Dr. Kargl die Wohnung und die erforderlichen Ordinationsräume im Haus Riedlestr. 279 bis 31.12.1978 kostenlos überlassen. Es sind lediglich die Betriebskosten zu bezahlen. Bauliche Änderungen werden von der Gemeinde durchgeführt. Dr. Kargl hat sich mit der zuständigen Ärztekammer in Verbindung zu setzen. Der Gemeindefeuerarztvertrag mit Hn. Dr. Peter Weber ist per 1.1.1978 zu kündigen.

6. Über Antrag von GV Karl Gantner wird gemäß § 17 Abs. 1 Gemeindegesetz folgende neue Verordnung über ein Verbot der Prostitution einstimmig erlassen:

§ 1

(1) Die Ausübung gewerbsmäßiger Unzucht und das Anbieten hiezu ist im Gebiet der Gemeinde Fußsach in der Öffentlichkeit verboten.

(2) Handlungen gemäß Abs. 1 werden in der Öffentlichkeit begangen, wenn sie unmittelbar von einem grösseren Personenkreis wahrgenommen werden können.

(3) Anbieten im Sinne des Abs. 1 ist jedes Verhalten, das auf die Anbahnung von Beziehungen zur Ausübung gewerbsmässiger Unzucht abzielt.

§ 2

Wer dem Verbot des § 1 zuwiderhandelt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird gemäß § 90 Abs. 3 des Gemeindegesetzes von der Bezirkshauptmannschaft bestraft.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 15.2.1977 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung der Gemeindevertretung Fußsach vom 8.7.1975 betreffend das Verbot der Prostitution in Fußsach außer Kraft.

7. Der Bürgermeister bringt das Ergebnis der Sitzung des Gemeindevorstandes und Hafenausschusses (Bauausschusses) vom 19.1.1977

zur Kenntnis. Es wäre vorgesehen, an Errichtungskosten und Pacht entweder einmalig den Betrag von S 6.000, -- für zehn Jahre oder jährlich S 760, -- ohne MWSt. wertgesichert zu verlangen.

Die Debatte ergibt, daß eine Teilung der Pachtgebühr und der Errichtungskosten die bessere Lösung ist.

Über Antrag des Bürgermeister Kurt Nagel wird einstimmig beschlossen, die Liegeplatzgebühr für 1977 mit S 360, -- ohne MWSt. festzulegen. Der Baukostenzuschuß soll erst nach Feststellung der angefallenen Baukosten festgelegt werden.

-3-

Nach Einholung weiterer Angebote soll der Auftrag für die Errichtung nur der Ufermauer auf eine Länge von ca. 120 m an die günstigst anbietende Firma vergeben werden.

8. a) Der Bürgermeister gibt bekannt, daß Dr. Wismar Schneider telefonisch mitgeteilt hat, daß die Raika Höchst das "Pauli"- Grundstück nicht kauft und doch eher Interesse an einem Standplatz im Dorfzentrum hat. Das "Pauli"-Grundstück soll als Geschäftsgrundstück inseriert werden; Tischler Prenner kann ebenfalls ein Angebot machen;

b) Am 3.2. findet eine Aussprache über den Kostenverteilungsschlüssel des Wasserverbandes Hofsteig statt. Fußsach hat mit einem höheren Prozentsatz zu rechnen.

c) Der Bürgermeister gibt ein Schreiben von GV. Dr. Rohner bekannt, in dem dieser Initiativen bezüglich Realteilung Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußsach-Gaißau, Flächenwidmungsplan, Finanzplan, Sportplatz und Bad vorschlägt.

GR. Hubert Krebs verbindet den Finanzplan vor allem auch mit einer Prioritätenliste für die Vorhaben der kommenden Jahre. Der Vorsitzende erachtet einen Finanzplan für nicht vordringlich.

d) Aufgrund einer Anfrage von GV Josef Kuster wird angeregt, bezüglich Verbindungsweg Bundesstraße-Höchsterstraße bei den Wohnblocks eine Entscheidung herbeizuführen.

e) Zur Anfrage von GV Wolfgang Giselbrecht betreffend die finanzielle Unterstützung einer Doktorarbeit über die Geschichte von Fußsach ist man der Meinung, daß die betreffende Studentin einen Vorschlag machen soll.

f) GV Wolfgang Giselbrecht gibt den Wasserverbrauch für die Jahre 1973 mit 91, 03 m³ pro Kopf, 1974 - 89, 08, 1975 - 80, 53 (Einbau der Wasserzähler), 1976 - 90, 13 m³ bekannt. 1976 war allerdings eine Hitzewelle zu verzeichnen, weiters traten mehrere Rohrbrüche auf.

g) Zwei Anfragen von GV. Alois Kuster betreffen die Abwasser- und Abfallverhältnisse bei den Gastarbeiterhäusern der Firma Graß (Herrenfeldstr. 280, 453) und die Jagdgesellschaft Fußsach.

Schluß der Sitzung: 22.50 Uhr.

Bürgermeister

Schifführer:

VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die 22. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 1. Feb. 1977 im Gemeindeamt. Beginn: 20.15 Uhr. Vorsitz: Bgm. Kurt Nagel. Schriftführer: Gde-Sekr. Reinfried Bezler.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderäte und Gemeindevertreter außer den entschuldigten GV Ernst Schneider und Richard Gerer.
Ersatzleute: Lothar Blum, Eugen Küng.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung der Gemeindevertreter fest.

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift vom 4.1.1977.
2. Bericht des Bürgermeisters.
3. Ansuchen des Kirchenbau Fußach um Gewährung des zweckgebundenen Kirchenbauzuschusses von S 500.000,--.
4. Kirchenbau-Lotterie Fußach - Überlassung eines Bootsanlegeplatzes auf 10 Jahre in Form eines Warentreffers zum 2. Preis für ein Segelboot.
5. Entscheid über Bewerbung als praktischer Arzt in Fußach.
6. Erlassung einer Verordnung über ein Verbot der Prostitution im Gemeindegebiet Fußach.
7. Entscheid über den Bau der Hafenummauer bzw. von Bootsanlegeplätzen (Vorschlag Hafenausschuß).
8. Allfälliges.

Erledigung:

1. Die Verhandlungsschrift über die 21. Sitzung der Gemeindevertretung vom 4.1.1977 wird verlesen und ohne Einwand zur Kenntnis genommen.
2. Der Bürgermeister berichtet unter anderem:
Über die Gerichtsverhandlungen bezüglich Hüttenpächtern in der Schanz beim BG Bregenz am 12.1. und 26.1. Das Urteil wurde noch nicht verkündet,
von Sitzungen des Gemeindevorstandes und über Bauverhandlungen; daß am 8.2. mit Arch. Albrecht eine Aussprache bezüglich Flächenwidmungsplanung stattfinden wird.
Der Bericht wird ohne Einwand zur Kenntnis genommen.
Von mehreren Gemeindevertretern wird das Thema Geruchsbelästigung durch die Fa. Häusle angeschnitten, nachdem an mehreren Tagen wieder übler Gestank festzustellen war. Den zuständigen Behörden sollen diese Belästigungen laufend mitgeteilt und Abhilfe gefordert werden.
3. (GR. Hubert Krebs erklärt sich für die Punkte 3. und 4. als befangen)
Über Vorschlag des Bürgermeisters und Antrag von GV Dr. Fritz Rohner wird einstimmig dem Kirchenbau Fußach die Zusicherung gegeben, zum Kirchenneubau innerhalb von 5 Jahren zweckgebunden Zuschüsse in Höhe von 2,5 Mill. Schilling, jährlich jedoch nicht mehr als 500.000,-- S, zu gewähren. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt mit Zustimmung der Gemeinde nach Erfordernis und Rechnungslegung. 1977 kann der Zuschuß nach Baufortschritt und Rechnungslegung angewiesen werden.

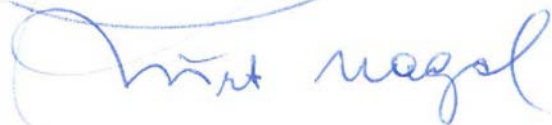
4. Über Antrag des Bürgermeisters und GV. Wolfgang Giselbrecht wird einstimmig zum 2. Preis der Kirchenbau-Lotterie (Segelboot) ein Bootsanlageplatz auf 10 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Der anrechenbare Wert beträgt S 15.000,--. Der Platz ist nur für dieses Segelboot und nicht in Bargeld einlösbar.
5. Der Bürgermeister gibt die Bewerbungsschreiben von Dr. Wolfgang Hilbe, Lauterach, und Dr. Manfred Kargl, Schernberggasse 14a, 5620 Schwarzach, Salzburg, bekannt. Da sobald als möglich ein Arzt im Dorf sein sollte, scheidet Dr. Hilbe aus, da er erst im Sommer 1979 anfangen könnte.
Über Antrag der GV. Dr. Fritz Rohner und August Grabher wird einstimmig beschlossen, die Bewerbung des Dr. Manfred Kargl als praktischer Arzt und ab 1.1.1978 als Gemeindefeuerarzt in Fußach anzunehmen. Die Ordination ist spätestens am 2.1.1978 zu eröffnen. Als Starthilfe werden Dr. Kargl die Wohnung und die erforderlichen Ordinationsräume im Haus Riedlestr. 279 bis 31.12.1978 kostenlos überlassen. Es sind lediglich die Betriebskosten zu bezahlen. Bauliche Änderungen werden von der Gemeinde durchgeführt. Dr. Kargl hat sich mit der zuständigen Ärztekammer in Verbindung zu setzen.
Der Gemeindefeuerarztvertrag mit Hn. Dr. Peter Weber ist per 1.1.1978 zu kündigen.
6. Über Antrag von GV Karl Gantner wird gemäß § 17 Abs. 1 Gemeindegesetz folgende neue Verordnung über ein Verbot der Prostitution einstimmig erlassen:
 - § 1
 - (1) Die Ausübung gewerbsmäßiger Unzucht und das Anbieten hiezu ist im Gebiet der Gemeinde Fußach in der Öffentlichkeit verboten.
 - (2) Handlungen gemäß Abs. 1 werden in der Öffentlichkeit begangen, wenn sie unmittelbar von einem grösseren Personenkreis wahrgenommen werden können.
 - (3) Anbieten im Sinne des Abs. 1 ist jedes Verhalten, das auf die Anbahnung von Beziehungen zur Ausübung gewerbsmässiger Unzucht abzielt.
 - § 2
Wer dem Verbot des § 1 zuwiderhandelt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird gemäß § 90 Abs. 3 des Gemeindegesetzes von der Bezirkshauptmannschaft bestraft.
 - § 3
Diese Verordnung tritt am 15.2.1977 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung der Gemeindevertretung Fußach vom 8.7.1975 betreffend das Verbot der Prostitution in Fußach außer Kraft.
7. Der Bürgermeister bringt das Ergebnis der Sitzung des Gemeindevorstandes und Hafenausschusses (Bauausschusses) vom 19.1.1977 zur Kenntnis. Es wäre vorgesehen, an Errichtungskosten und Pacht entweder einmalig den Betrag von S 6.000,-- für zehn Jahre oder jährlich S 760,-- ohne MWSt. wertgesichert zu verlangen. Die Debatte ergibt, daß eine Teilung der Pachtgebühr und der Errichtungskosten die bessere Lösung ist.
Über Antrag des Bürgermeisters Kurt Nagel wird einstimmig beschlossen, die Liegeplatzgebühr für 1977 mit S 360,-- ohne MWSt. festzulegen. Der Baukostenzuschuß soll erst nach Feststellung der angefallenen Baukosten festgelegt werden.

Nach Einholung weiterer Angebote soll der Auftrag für die Errichtung nur der Ufermauer auf eine Länge von ca. 120 m an die günstigst anbietende Firma vergeben werden.

8. a) Der Bürgermeister gibt bekannt, daß Dr. Wismar Schneider telefonisch mitgeteilt hat, daß die Raika Höchst das "Pauli"-Grundstück nicht kauft und doch eher Interesse an einem Standplatz im Dorfzentrum hat. Das "Pauli"-Grundstück soll als Geschäftsgrundstück inseriert werden; Tischler Prenner kann ebenfalls ein Angebot machen;
- b) Am 3.2. findet eine Aussprache über den Kostenverteilungsschlüssel des Wasserverbandes Hofsteig statt. Fußach hat mit einem höheren Prozentsatz zu rechnen.
- c) Der Bürgermeister gibt ein Schreiben von GV. Dr. Rohner bekannt, in dem dieser Initiativen bezüglich Realteilung Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau, Flächenwidmungsplan, Finanzplan, Sportplatz und Bad vorschlägt. GR. Hubert Krebs verbindet den Finanzplan vor allem auch mit einer Prioritätenliste für die Vorhaben der kommenden Jahre. Der Vorsitzende erachtet einen Finanzplan für nicht vordringlich.
- d) Aufgrund einer Anfrage von GV Josef Kuster wird angeregt, bezüglich Verbindungsweg Bundesstraße-Höchsterstraße bei den Wohnblocks eine Entscheidung herbeizuführen.
- e) Zur Anfrage von GV Wolfgang Giselbrecht betreffend die finanzielle Unterstützung einer Doktorarbeit über die Geschichte von Fußach ist man der Meinung, daß die betreffende Studentin einen Vorschlag machen soll.
- f) GV Wolfgang Giselbrecht gibt den Wasserverbrauch für die Jahre 1973 mit 91,03 m³ pro Kopf, 1974 - 89,08, 1975 - 80,53 (Einbau der Wasserzähler), 1976 - 90,13 m³ bekannt. 1976 war allerdings eine Hitzewelle zu verzeichnen, weiters traten mehrere Rohrbrüche auf.
- g) Zwei Anfragen von GV. Alois Kuster betreffend die Abwasser- und Abfallverhältnisse bei den Gastarbeiterhäusern der Firma Graß (Herrenfeldstr. 280, 453) und die Jagdgesellschaft Fußach.

Schluß der Sitzung: 22.50 Uhr.

Bürgermeister:



Schriftführer:

